

# **Soziale Teilhabe aus Sicht des Capabilities Approach und Folgerungen für die Klinische Sozialarbeit**

7. Fachtagung der Klinischen Sozialarbeit,  
29.09.2017, KHSB

Prof. Dr. Dieter Röh, HAW Hamburg

## Was Sie erwartet:

- Was ist der Capabilities Approach?
- Was hat der Capabilities Approach mit Sozialer Teilhabe zu tun?
- Wie verhilft Klinische Sozialarbeit zu Sozialer Teilhabe?

## Möglichkeiten erweitern! – Handlungsfähigkeit (wieder) herstellen!

*„Handle stets so, dass die Anzahl der Wahlmöglichkeiten größer wird!“*

Heinz von Foerster (1993): *Wissen und Gewissen*. Frankfurt/Main: Suhrkamp, S. 234

*„[Man soll] die Aktivitäten eines anderen nicht einschränken, sondern es wäre gut, sich auf eine Weise zu verhalten, die die Freiheit des anderen und der Gemeinschaft vergrößert. Denn je größer die Freiheit ist, desto größer sind die Wahlmöglichkeiten und desto eher ist auch die Chance gegeben, für die eigenen Handlungen Verantwortung zu übernehmen. Freiheit und Verantwortung gehören zusammen. Nur wer frei ist – und immer auch anders agieren könnte –, kann verantwortlich handeln.“*

Heinz von Foerster/Bernhard Pörksen (1999):

*Wahrheit ist die Erfindung eines Lügners: Gespräche für Skeptiker*. Heidelberg, S. 25

# Was ist der Capabilities Approach?

## Capability oder Capabilities Approach → Capabilitarismus (I. Robeyns)

- Amartya Sen begründete den Capability Approach, ursprünglich als wohlfahrtsökonomisches Modell
- Martha Nussbaum begründete den Capabilities Approach (in Kooperation mit Sen), allerdings mit einer definierten Liste von zentralen Fähigkeiten/Verwirklichungschancen (Capabilities)
- Central Capabilities als Maßstab des guten Lebens (Nussbaum 2011, 33 ff.):
  - Life
  - Bodily Health
  - Bodily Integrity
  - Senses, imagination, and thought
  - Emotions
  - Practical Reasoning
  - Affiliation
  - Other Species
  - Play
  - Control over one's Environment

## Was sind Capabilities?

*„Sie sind Antworten auf die Fragen: ‚Was ist diese Person befähigt zu tun und zu sein?‘. (...) Anders gesagt handelt es sich hierbei um (...) eine Reihe von (in der Regel miteinander verbundenen) Chancen, zu wählen und zu handeln. (...) Bei ihnen handelt es sich (...) nicht einfach um der Person innewohnende Fähigkeiten, sondern auch um Fähigkeiten oder Möglichkeiten, die durch eine Kombination von personalen Fähigkeiten und dem politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umfeld entstehen.“*

Martha Nussbaum (2015): *Fähigkeiten schaffen. Neue Wege zur Verbesserung menschlicher Lebensqualität*. München: Verlag Karl Alber, S. 29

## Capabilities und das gute Leben → Daseinsmächtigkeit

*„Daseinsmächtigkeit soll hier zweierlei beschreiben: zum einen die **Kompetenz des Einzelnen**, sich im o.g. Sinne der **Lebensführung aktiv an der eigenen Lebensgestaltung zu beteiligen**; zum anderen jedoch gleichzeitig auch die **Macht**, auf die für diese Lebensführung **notwendigen Ressourcen Zugriff zu haben**. Daseinsmächtigkeit ist also – ähnlich wie der Empowermentbegriff – zugleich ein **Subjekt- wie auch ein Strukturbegriff**, er erhält die Handlungskompetenzen genauso wie die Handlungsmacht.“*

Röh, Dieter (2013): *Soziale Arbeit, Gerechtigkeit und das gute Leben. Eine Handlungstheorie zur daseinsmächtigen Lebensführung*. Wiesbaden: Springer VS, S. 63

## **(Wieder-)Herstellung von Daseinsmächtigkeit**

- „a) Die Verfügung über ausreichende ökonomische und ökologische Mittel, um den eigenen „oikos“ (Haushalt) besorgen zu können (sozioökonomische/sozialökologische Ressourcen), um somit*
- b) anstehenden Entwicklungs- und Bewältigungsaufgaben mithilfe relevanter Anderer meistern zu können (Entwicklung/Bildung) und so schließlich*
- c) innerhalb relevanter Lebensbereiche entsprechende Rollen ausüben (Inklusion/Integration) und*
- d) ein Leben nach eigenen Maßstäben kluger Wahl führen zu können.“*

Röh, Dieter (2013): *Soziale Arbeit, Gerechtigkeit und das gute Leben. Eine Handlungstheorie zur daseinsmächtigen Lebensführung*. Wiesbaden: Springer VS, S. 63



## Handlungsimperative für die Soziale Arbeit

- *„Schaffe und modifiziere solche strukturellen Bedingungen (gesellschaftlicher Möglichkeitsraum), die Menschen mehr tatsächliche Wahlmöglichkeiten eröffnen!*
- *Ermutige und befähige sie, diese Möglichkeiten mittels kluger Wahl zu ergreifen und zu nutzen (subjektiver Möglichkeitsraum)!*
- *Wenn dies nicht auf Anhieb gelingt: Akzeptiere, dass sie nicht immer gleich oder aktuell die klügste Wahl treffen, wohlwissend, dass sie ihr Möglichstes tun, um die richtige Wahl zu treffen!*
- *Gib nie auf und versuche stets neu, sie immer (wieder) daseinsmächtiger zu machen!“*

Röh, Dieter (2013): *Soziale Arbeit, Gerechtigkeit und das gute Leben. Eine Handlungstheorie zur daseinsmächtigen Lebensführung*. Wiesbaden: Springer VS, S. 225

# **Was hat der Capabilities Approach mit Sozialer Teilhabe zu tun?**

## Soziale Teilhabe als daseinsmächtige Lebensführung

- Die Förderung Sozialer Teilhabe kann als Ziel sozialpolitischer Programme wie auch sozialarbeiterischer Interventionen verstanden werden. Dabei geht es um mehr als nur sozioökonomisches Auskommen, wobei diesem eine grundlegende Bedeutung zukommt.
- **Soziale Arbeit reagiert individualisiert** auf die nicht durch Standardabsicherungen (Daseinsvorsorge, Sozialversicherungen) gelösten sozialen Probleme und stellt soziale Teilhabe sicher.
- Die Unterstützung zur daseinsmächtigen Lebensführung sichert oder stellt wieder her: **die Fähigkeit zur sozialen Teilhabe durch persönliche Befähigung und soziale Sicherung!**

# **Wie verhilft Klinische Sozialarbeit zu sozialer Teilhabe?**

## **Klinische Sozialarbeit erhöht Wahlmöglichkeiten, u.a. durch**

- Verbesserung sozialer Beziehungen bzw. sozialer Netzwerke
- Verbesserung sozialer Kompetenzen
- Verbesserung des sozialen Umfeldes
  
- Soziale Teilhabe ist Ressourcenverfügung (gutes Leben) und Fähigkeit der Ressourcentransformation (gut leben).

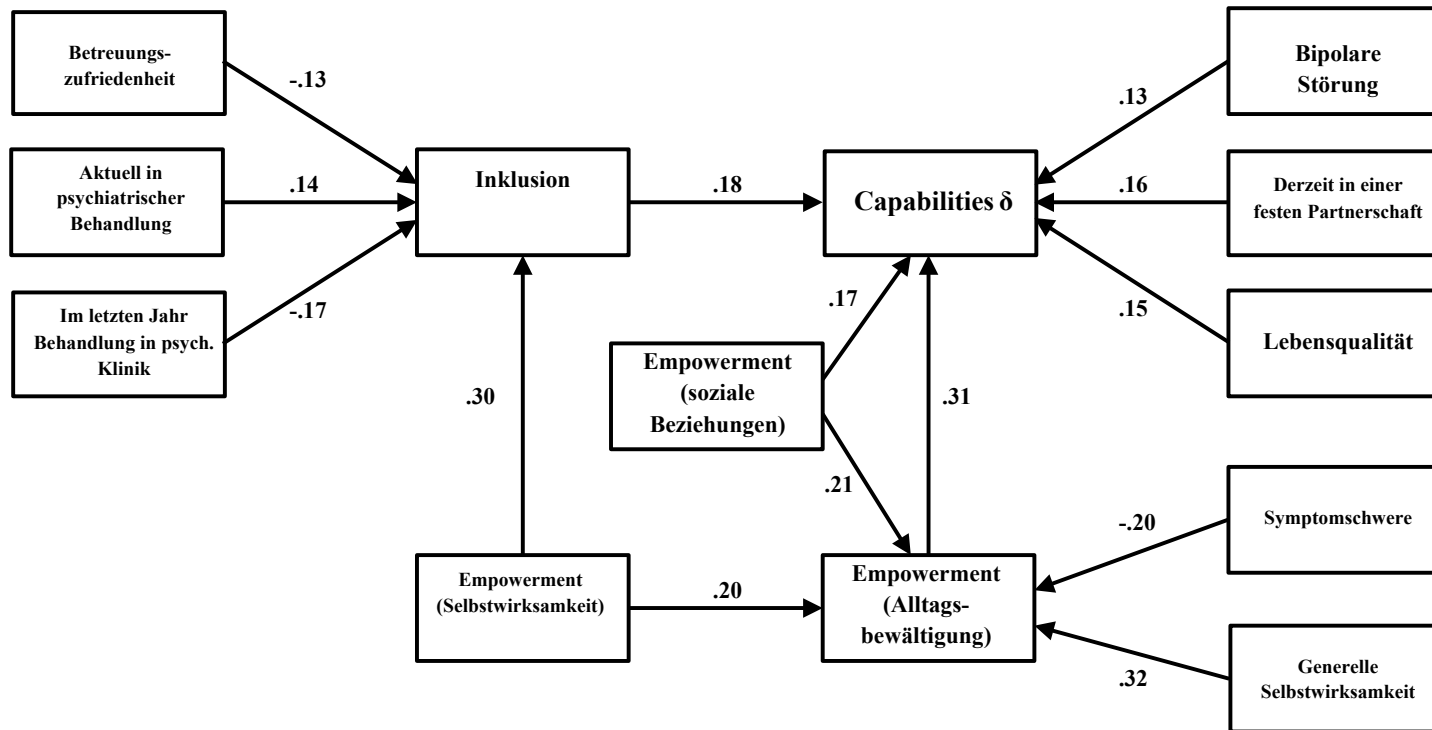


Figure 1. Path model on determinants of change of capabilities. Interpretation according to product-moment correlation (standardized solution).

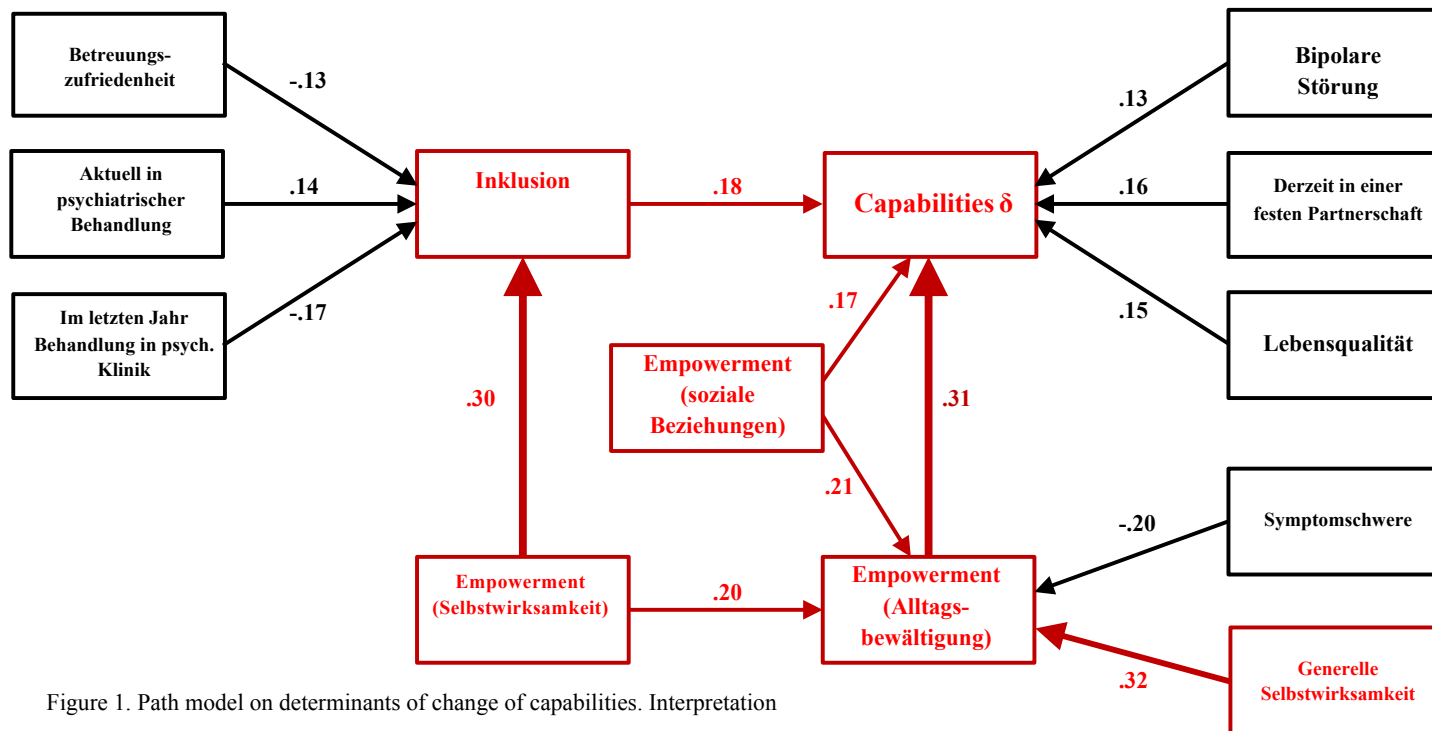


Figure 1. Path model on determinants of change of capabilities. Interpretation according to product-moment correlation (standardized solution).

Baumgardt; Daubmann; Röh (in preparation): How can community based clinical social work enhance social justice? – Analysing determinants of capabilities from a multi-centre study among chronically mentally ill people in Northern Germany – A path model

## Handlungsimperative für die Soziale Arbeit

- *„Schaffe und modifiziere solche strukturellen Bedingungen (gesellschaftlicher Möglichkeitsraum), die Menschen mehr tatsächliche Wahlmöglichkeiten eröffnen!*
- *Ermutige und befähige sie, diese Möglichkeiten mittels kluger Wahl zu ergreifen und zu nutzen (subjektiver Möglichkeitsraum)!*
- *Wenn dies nicht auf Anhieb gelingt: Akzeptiere, dass sie nicht immer gleich oder aktuell die klügste Wahl treffen, wohlwissend, dass sie ihr Möglichstes tun, um die richtige Wahl zu treffen!*
- *Gib nie auf und versuche stets neu, sie immer (wieder) daseinsmächtiger zu machen!“*

Röh, Dieter (2013): *Soziale Arbeit, Gerechtigkeit und das gute Leben. Eine Handlungstheorie zur daseinsmächtigen Lebensführung*. Wiesbaden: Springer VS, S. 225





***VIELEN DANK FÜR DIE  
AUFMERKSAMKEIT!***